



WELTFRIEDENSABKOMMEN

Weltbürger/-innen für den Frieden

Mir ist bewusst, dass wahrer Frieden im Denken und Handeln jedes einzelnen Menschen beginnt. Von dort kann sich Frieden auf unsere Beziehungen, Gemeinschaften und die Welt insgesamt ausdehnen.

Als Unterzeichner/-in dieses Abkommens will ich Weltfrieden und ein gutes, gerechtes und faires Leben für alle anstreben.

Mein Ziel ist es, Respekt, Gerechtigkeit, Zusammenarbeit und allgemeines Wohlergehen zu fördern und zu fordern sowie dieses Abkommen zu leben und zu verbreiten.

Als Weltbürger/-innen sind wir Teil des Planeten Erde und übernehmen Verantwortung für seinen Schutz.

Ich schließe dieses Abkommen mit der Gemeinschaft aller Unterzeichner/-innen.

_____, geboren am _____ in _____

Vorname Name

Tag, Monat, Jahr

Geburtsort

(wird von der Organisation ausgefüllt)

.....

Unterschrift

.....

Das Leitungsgremium

Ort und Datum

.....

Der Vorstand

Signer No. _____

(wird von der Organisation ausgefüllt)



Ziele und Grundsätze

Artikel 1

Hoffnung und persönliches Engagement

Ich strebe Weltfrieden und ein gutes Leben für alle Lebewesen an. Diesem Wunsch begegne ich mit Demut und übernehme Verantwortung für meine täglichen Gedanken und Taten – der Frieden beginnt bei mir. Ich glaube an die Möglichkeit einer besseren Welt – und trage jeden Tag ein kleines Stück dazu bei.

Artikel 2

Selbstreflexion und persönliche Verantwortung

Ich erkenne an, dass der eigene innere Frieden die Chancen für den Frieden mit anderen fördert. Deshalb bin ich bereit, meine eigenen Vorurteile, Ängste und Konflikte kritisch zu hinterfragen, um Brücken statt Mauern zu bauen. Ich informiere mich über Frieden, Gerechtigkeit und Nachhaltigkeit und teile Wissen mit anderen.

Artikel 3

Dialogbereitschaft und Förderung von Empathie und Verständnis

Jeder Mensch besitzt eine unantastbare Würde und verdient Respekt für seinen ganz persönlichen Lebensweg. Es ist wichtig, eigene Vorurteile bewusst zu erkennen und aktiv daran zu arbeiten, Diskriminierung zu überwinden. Auch wenn man Handlungen nicht zustimmt, sollte man anerkennen, dass jeder Mensch versucht, sein Leben so gut wie möglich zu gestalten.

Daher begegne ich meinen Mitmenschen mit Empathie und nehme ihre Perspektiven bewusst wahr, um mit Freundlichkeit und echtem Verständnis zu handeln. Mit Mitgefühl öffne ich mich für das Erleben anderer, teile – wenn möglich – ihre Freude sowie ihr Leid und biete dort Hilfe an, wo sie gebraucht wird. Ich höre ohne Vorurteile zu und wähle meine Worte so, dass sie Menschen verbinden, statt sie zu trennen. Aktiv unterstütze ich Bildung und den Austausch zwischen den Kulturen, um das gegenseitige Verständnis und das Mitgefühl in der Welt nachhaltig zu vertiefen.

Artikel 4

Menschlichkeit und Menschenrechte

Ich setze mich für die Einhaltung der universellen Menschenrechte, der Freiheit und Demokratie weltweit ein. Ich solidarisiere mich mit denjenigen Menschen, die in einer Diktatur leben, politisch unterdrückt werden und dies mit legitimen Mitteln überwinden wollen.

Menschenrechts- und völkerrechtsverletzende Handlungen sind niemals zu rechtfertigen, völlig unabhängig davon, wer sie begeht. Um Gerechtigkeit zu gewährleisten, bedarf es einer lückenlosen strafrechtlichen Verfolgung, Aufklärung und Wiedergutmachung sowie einer umfassenden Unterstützung für Betroffene.

Artikel 5

Gerechtigkeit und Gleichheit

Ich setze mich für eine gerechte Verteilung von Ressourcen und für Chancengleichheit ein und gehe im Rahmen meiner Möglichkeiten gegen Armut und Ungerechtigkeit vor. Ich will nachhaltigen Wohlstand für alle fördern und setze mich gegen Ausbeutung und für Integrität und Fairness in ökonomischen Beziehungen ein.

Artikel 6

Umweltbewusstsein, Solidarität und gemeinsame Verantwortung

Ich erkenne die Erde als lebendiges Zuhause für alle an und handle zu ihrem Schutz. Gemeinsam mit meinen Mitmenschen arbeite ich an der Lösung globaler Herausforderungen. Ich erkenne an, dass ein intakter Planet und der respektvolle Umgang mit allem Leben essenziell für den Frieden und das Wohlergehen der Menschheit sind.

Artikel 7

Gewaltfreie Konfliktlösung und Versöhnung

Ich lehne grundsätzlich Gewalt im zwischenmenschlichen und gesellschaftlichen Bereich ab, sei es physisch oder psychisch, verbal oder emotional. Ich setze mich dafür ein, dass gewaltfreie Methoden der Konfliktlösung, des gewaltfreien Widerstandes und ziviler Verteidigung besser bekannt gemacht und in der Zivilgesellschaft eingeübt werden. Ich unterstütze friedliche Konfliktlösungsmechanismen und Institutionen, die Frieden und Gerechtigkeit fördern.

Artikel 8

Recht auf Selbstverteidigung

Mein Recht auf unmittelbare, verhältnismäßige Selbstverteidigung meiner Person, meiner Familie und meines Umfeldes widerspricht nicht dem Gehalt dieses Abkommens, sondern ist Teil meiner unveräußerlichen Menschenrechte. Ich setze mich für eine Ächtung von Angriffskriegen ein und dafür, dass jede Regierung, die einen Angriffskrieg führt, sich vor einem internationalen Gericht verantworten muss.

Artikel 9

Zivilkourage und gelebte Solidarität

Im Lichte der vorangegangenen Artikel werte ich das Weltfriedensabkommen auch als Beistandspakt: Wenn ich bemerke, dass es jemandem schlecht geht oder jemandem Gewalt angetan wird, schaue ich nicht weg, sondern biete dem betroffenen Menschen meine Unterstützung an. Dabei ist mir bewusst: Auch wenn ich in einem akuten Moment nicht handeln konnte, ist es nie zu spät, Betroffenen beizustehen und im Nachhinein aktiv zu werden.

Darüber hinaus ermutige ich andere Menschen, ebenfalls unterstützend zu wirken, um Betroffene von Gewalt und Unglück, von Einsamkeit und Hilflosigkeit nicht allein zu lassen. Ich tue dies in der Gewissheit, bereits hiermit einen kleinen Beitrag für Frieden und einer besseren Welt zu leisten.

Artikel 10

Friedensbotschafter/-innen - Verantwortung für die Zukunft

Ich erkenne an, dass Frieden ein fortlaufender Prozess ist, der stetige Pflege, Wachsamkeit und Wahrheit erfordert. Auch in Zeiten des Zweifels werde ich an der Vision einer friedlichen Welt festhalten. Ich will nach bestem Wissen und Gewissen danach streben, ein Vorbild für friedliches und respektvolles Verhalten zu sein. Ich will andere dazu inspirieren, sich für den Frieden einzusetzen.

Mein Ziel ist es, eine Welt mitzugestalten, in der für alle Freiheit, Sicherheit und Gerechtigkeit ermöglicht wird. Ich gebe diese Vision als Hoffnung an kommende Generationen weiter, damit alles Leben in Würde wachsen kann.

Inkrafttreten

Die Unterzeichner/-innen dieses Abkommens schließen einen persönlichen Pakt mit allen anderen Unterzeichner/-innen für eine friedliche Welt in Harmonie, Respekt, Toleranz und Achtsamkeit vor dem Leben und friedlicher Zusammenarbeit, um eine Kultur des Friedens in unserem täglichen Leben zu fördern. Sie geloben, das Weltfriedensabkommen bestmöglich in ihrem Leben zu integrieren.

Dieses Abkommen tritt mit der Unterschrift der Unterzeichner/-innen in Kraft.